BIO IN KÄRNTEN
05
2018

Bio-Award Preisträger 2018 ist der „Gartenhof Waiern“

Der Bio-Award 2018 ging an den „Gartenhof Waiern“ aus Feldkirchen und wurde im feierlichen Rahmen am 22. Alpen Adria Biofest an Peter Compen und die „Biobauern“ vom Gartenhof Waiern übergeben. BIO AUSTRIA zeichnet mit dem Bio-Award jene Bio-Betriebe aus, die sich besonders engagieren und „Aufs Ganze schauen“.

„Mit den Menschen, für den Menschen“

Seit nunmehr acht Jahren beackern die 14 Männer gemeinsam mit Bio-Gärtner Peter Compen die Flächen des Gartenhofes. „Mit den Menschen, für den Menschen“, das ist unser Leitspruch, so Peter Compen: Im Kreislauf mit der Natur bauen wir hier Bio-Feldgemüse an. Es ist eine sehr sinnstiftende Arbeit, wenn man den Anbauprozess vom Anfang bis zum Ende miterlebt. Mit Energie und Begeisterung sind die Männer in alle Arbeitsprozesse eingebunden, von der Aufzucht der Jungpflanzen, über das Hegen und Pflegen, die Kompost-Bereitung bis hin zum Verkauf. Mittlerweile ist der „Gartenhof Waiern“ auch zum wichtigen Nahversorger in Feldkirchen geworden. Jährlich werden hier etwa 30.000 Kilogramm Bio-Gemüse geerntet. Der Großteil der Vermarktung läuft direkt über den kürzlich erweiterten Hofladen. Zeitgleich sind Seminar- und Mehrzweckräume dazugekommen, die künftig auch das Angebot interaktiver Workshops möglich machen. Denn der Gartenhof ist auch ein Ort der Begegnung und vermittelt den Konsumenten eindrücklich, wie oft Hand angelegt werden muss, um einen Flecken Erde zu bewirtschaften bis unser Essen auf dem Teller liegt. Am Gartenhof sind auch viele Tiere untergebracht: Neben Schafen und Hühnern gibt es hier auch Hasen und Enten. Sie bieten ebenso wie der Hofladen Menschen aus der Umgebung die Gelegenheit der Begegnung.

Bitte hier ausschneiden.

Raiffeisen Meine Bank

Der Raiffeisen Bildungsscheck.
Mit Raiffeisen und BIO AUSTRIA in eine ertragreiche Zukunft.
www.raiffeisen.at/ktn

Bildungsscheck ausschneiden und bei einem Kurs Ihrer Wahl von BIO AUSTRIA Kärnten einlösen. Gültig für alle Kurse von BIO AUSTRIA Kärnten in der Bildungssaison 2018 / 2019 (bis 31. August 2019). Pro Mitgliedsbetrieb ist nur ein Scheck einlösbar. Der Bildungsscheck ist nicht in bar ablösbar.

5 Stunden auf die es ankommt

Die Konsequenzen sind bekannt: Mögliche Kürzung der ÖPUL-Förderung und ein nachträglicher Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung, wenn bis Ende 2018 nicht die 5 Stunden der ÖPUL-BIO-Weiterbildungsverpflichtung erfüllt werden. Seit 2015 werden landauf landab Kurse angeboten, um die erforderlichen 5 Weiterbildungsstunden absolvieren zu können.

Viele ÖPUL-Teilnehmer haben die Weiterbildungsverpflichtung bereits erfüllt. Für Teilnehmer mit keinen oder noch fehlenden Stunden ist es aufgrund der Frist bis Jahresende wichtig, sich rechtzeitig für einen passenden Kurs anzumelden. Es gibt heuer noch einige interessante Kurse in unserem umfangreichen Programm in den verschiedenen Regionen Kärntens (siehe aktuelles Kursangebot auf Seite 8 und 9). Weitere Weiterbildungstermine finden Sie auf der Homepage www.bio-austria.at/bio-bauern und www.ktn.lfi.at.

Wer sich unsicher ist, ob bereits genügend Weiterbildungsstunden gesammelt wurden, kann sich gern bei uns informieren. Unbedingt zu beachten ist, dass bei zwei Betrieben zwei Kurse von zwei verschiedenen Personen zu besuchen sind, nur in absoluten Ausnahmefällen ist es möglich, dass der besuchte Kurs einer Person auf mehrere Betriebe angerechnet werden kann. Die Teilnahmebestätigungen müssen am Betrieb aufliegen, damit im Falle einer Vor-Ort-Kontrolle die Erfüllung der Kursverpflichtung nachgewiesen werden kann.

Abgesehen von der verpflichtenden Weiterbildung sollte von Zeit zu Zeit ein Kurstag möglich sein. Nicht allein wegen den fachlichen Informationen, ganz wesentlich ist der Erfahrungsaustausch untereinander.

DI Wutte Helmut
Bildungsreferent BIO AUSTRIA -Kärnten

Gensoja bedroht Menschenrechte

„Pueblos fumigados", besprühte Dörfer, nennen die Argentinier Orte, die von Sojafeldern umgeben sind. Auf rund 19 Millionen Hektar wächst Soja. Argentinien ist mit 53 Millionen Tonnen drittgrößter Produzent - und einer der größten Abnehmer des umstrittenen Pflanzenschutzmittels Glyphosat.
Der argentinische Jurist Juan Ignacio Pereyra und der Umweltmediziner Damián Verzeñassi setzen sich seit Jahren für die betroffene Bevölkerung ein. Anfang Oktober waren die beiden auch in Kärnten, um über ihre Arbeit zu berichten.

Dr. Juan Ignacio Pereyra ist Anwalt und vertritt innerhalb einer Anwaltsgemeinschaft Opfer von Pestizideinsätzen. Er hat am 24. September dieses Jahres dem UN-Ausschuss für Menschenrechte Beweise für Menschenrechtsverletzungen durch Monsanto vorgelegt. Damit möchte er den Opfern in Argentinien zu ihrem Recht verhelfen, da das argentinische Justizsystem zu stark von Monsanto beeinflusst ist: " Unsere stete Berichterstattung vor der UNO über die Folgen der Nutzung von Gentechnik in Nahrungsmitteln und Landwirtschaft weltweit überzeugt – die von uns vorgetragenen Fakten sprechen eine klare Sprache. Bereits in der Vergangenheit hat der UN-Ausschuss Regierungen aufgefordert den Einsatz von GVO zu stoppen, weil er zunehmend Menschenrechte verletzt". Es geht um das Recht auf Selbstbestimmung, Gesundheit, Nahrung und die Freiheit von Wissenschaft und Forschung.

Gensojaimporte stoppen!

Die beiden können ihre Forderungen auch mit Daten untermauern. Dr. Damian Verzeñassi ist Mediziner und unterrichtet an zwei nationalen Universitäten. Er machte eine epidemiologische Studie in 27 Städten der Sojaanbaugebiete mit insgesamt 150.000 Befragten. Die Bilanz ist verheerend: „Störungen des endokrinen Systems und der Atemwege treten in diesen Regionen wesentlich öfter auf als im Landesdurchschnitt. Die Krebsrate ist höher und die Häufigkeit von Fehl- und Missgeburten hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt." Die beiden setzen sich daher auch in erster Linie für eine massive Reduktion der Gensojaimporte nach Europa ein. Kontroll- und Lagerkosten, die eigentlich durch die Importe für gentechnikfreie Ware entstehen, machen den Gensoja auch preislich attraktiv. Hier wäre Kostenwahrheit ein wichtiger Schritt.

Ernteertäge sinken

„Tatsache ist: Mit Gentechnik wird seit 30 Jahren auf 10 % der Weltackerfläche angebaut. Aber die Hungernden dieser Welt sind nicht weniger geworden. Denn die Ernteerträge wurden nicht mehr, sondern weniger. Hunderttausende Bauern wurden wegen der Ernteverluste verschuldet und vertrieben", betont auch DI Volker Helldorff, der sich seit vielen Jahren mit seiner Anti-Gentechnikplattform gegen den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft engagiert. Er kennt auch aus

nächster Nähe den erbitterten Kampf, den viele kritische Wissenschaftler gegen die großen Agrokonzerne wie Monsanto führen - oft auch auf Kosten der eigenen wissenschaftlichen Karriere.

Ökologischer und sozialer Mehrwert: Bio ist gentechnikfrei

Die beiden Gentechnikaktivisten waren bei ihrem Besuch in Kärnten auch beeindruckt, welche Bedeutung und Marktstärke der Biolandbau in Österreich hat. In diesem Bereich liegt die große Hoffnung der beiden Argentinier auch für ihr Land. Derzeit wird ökologische Landwirtschaft dort nicht gefördert und hat dementsprechend wenig Bedeutung.

Obmann Hans Kreschischnig macht vor allem zwei wichtige Aspekte im Umgang mit dem Thema aus. Einerseits sollten Konsumenten bewusst auf gentechnikfrei hergestellte Waren achten -dazu braucht es eine eindeutige Kennzeichnung der Lebensmittel – andererseits ortet er auch noch großen Aufholbedarf in Gastronomiebetrieben und Kantinen, wo oft auf billigere Lebensmittel mit niedrigerem Standard aus dem Ausland zurückgegriffen wird. Er wünscht sich vor allem auch einen höheren Anteil von Biolebensmitteln in öffentlichen Einrichtungen, denn Biolebensmittel müssen laut EU-Biorichtlinie immer gentechnikfrei hergestellt sein. Für die argentinische Bevölkerung macht das tatsächlich einen Unterschied.

DI Knaus Birgit
GF BIO AUSTRIA Kärnten

infobox

Österreich in der Verantwortung: 50% der Importe GVO

Österreich importiert derzeit gut 400.000 Tonnen Sojaschrot jährlich, 50% also 200.000t stammen aus GVO-Anbau. In der Schweinemast sind erst rund 5 Prozent der Betriebe auf Gentechnik-freie Produktion umgestellt, während die Milchproduktion und inzwischen auch die Eier- und Geflügelproduktion in Österreich weitestgehend ohne gentechnisch veränderten Futtersoja erfolgt. Europa ist mit 33 Mio.t dennoch einer der größten Gensoja-Importeure. Andererseits wächst die Anbaufläche von Soja in Österreich jährlich und betrug 2018 schon mehr als 67.000 ha. 2017 wurden 193.000t Soja geerntet. Erfreulich dabei ist, dass rund 28% dieser Fläche, also fast 20.000 ha, biologisch bewirtschaftet werden – in Kärnten sind es immerhin ebenfalls 22% der Sojaflächen.

Position der Bauern gegenüber dem Handel stärken

Nicht ein Verbot, sondern die Abgeltung für höhere Standards und Einbeziehung der Produzenten in die Erstellung von Handels-Standards wäre notwendig

Zur gegenwärtigen Diskussion rund um einen Abänderungsantrag zum Richtlinien-Entwurf der EU-Kommission zum Verbot unlauterer Handelspraktiken, stellt BIO AUSTRIA Obfrau Gertraud Grabmann fest: „Das nunmehr mittels Abänderungsantrag zur Disposition stehende Verbot von Auflagen durch den Lebensmittelhandel, die über den gesetzlichen Mindeststandards liegen, wäre vollkommen kontraproduktiv für das Ziel einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft auf europäischer Ebene. Zudem würde es dem gesellschaftlichen Wunsch nach höchstmöglichen Tierwohl-, Umwelt- und Qualitätsstandards entgegen laufen. Diesen offenbar unzureichend durchdachten Abänderungsantrag gilt es daher in jedem Fall abzulehnen.

BIO AUSTRIA bekräftigt die Position von Bundesministerin Köstinger, wonach der Abänderungs-Antrag nicht der Position des EU-Ratsvorsitzes und der Mitgliedsstaaten entspreche und es nicht um ein Verbot von höheren Standards, sondern um partnerschaftliches Vorgehen sowie Fairness und Transparenz gegenüber den ProduzentInnen gehe.

Höhere Standards zu verbieten, wäre in der Tat eine Themenverfehlung, weil es nicht den Kern des Problems betrifft. Vielmehr muss darauf Augenmerk gelegt werden, dass im Falle von höheren Standards auch eine entsprechende Abgeltung der Lieferanten zu erfolgen hat und die Bäuerinnen und Bauern in die Entwicklung von Standards des Handels einbezogen werden müssen. Das ist die eigentliche Problemstellung, vor der Bäuerinnen und Bauern in der Realität stehen.
Grundsätzlich gilt, dass der von der EU-Kommission vorgelegte Vorschlag zum Verbot unlauterer Handelspraktiken prinzipiell sehr begrüßenswert ist. Es ist ein wichtiger Schritt, die strukturell bedingt schwache Position der Bäuerinnen und Bauern in der Wertschöpfungskette zu stärken. In der vorliegenden Form geht der Entwurf allerdings nicht weit genug, weil er nur bestimmte unfaire Praktiken auflistet und nur für definierte Unternehmensgrößen gelten soll. Das reicht nicht – es müssen vielmehr alle unfairen Praktiken für alle Unternehmen jedweder Größe verboten werden.

Maßnahmen zur Stärkung der Bäuerinnen und Bauern in der Wertschöpfungskette sind also absolut notwendig. Das Kind mit dem Bade auszuschütten, indem privatrechtliche Standards über den gesetzlichen Vorgaben, etwa im Tierwohl- oder Umweltbereich, aus dem Handel verbannt werden, ist auf das Schärfste abzulehnen. Hier erwarten wir uns mehr Fingerspitzengefühl von Mitgliedern des Europäischen Parlaments“, so die BIO AUSTRIA Obfrau abschließend.

Leithner Markus MSc.,
Pressesprecher BIO AUSTRIA

„Es wird beerig“

Den Beeren gehört die Zukunft

In den letzten zwei Jahren hat sich gezeigt, dass das Interesse an biologisch erzeugten Beerenobstkulturen stark zugenommen hat. Was als allgemeiner Bio-Beerenobstkurs im Frühsommer 2017 mit 11 Teilnehmern am Bio-Hof von Gerhard Paulitsch angefangen hat, entpuppte sich als eine Auftaktveranstaltung für zwei weitere Bio-Beerenspezialseminare. Im Frühjahr 2018 fand dann auf vielfachen Wunsch der Kursteilnehmer ein Bio-Erdbeerenseminar am Demeter-Hof von Daniel Dörfler statt. Hierbei wurden alle relevanten Fragen rund um die Kulturführung von Bio-Erdbeeren ausführlich besprochen und beantwortet. Der Vorteil von solchen Spezialseminaren mit überschaubarer Teilnehmerzahl liegt darin, dass sich zum einem die Teilnehmer untereinander schon besser kennen und zum anderem ungeniert darauf los gefragt werden kann, was einen kulturtechnisch gerade selbst betrifft. Ein weiterer Pluspunkt dieser Spezialreihe ist der, dass es nach einer vormittäglichen Theorieeinheit am Nachmittag vor Ort die jeweilige Kultur angesehen und nochmal ausführlich darüber diskutiert werden kann. Nach den Bio-Erdbeeren folgte die Bio-Heidel-

Bio-Füchse 2018 werden gesucht

BIO AUSTRIA schreibt heuer den Bio-Fuchs Wettbewerb zum Thema „Tierwohl im Rinderstall" aus.

Wenn du auf deinem Betrieb etwas Besonderes umgesetzt hast, mit dem es dir gelungen ist, das Wohlergehen deiner Milchkühe, Kalbinnen, Kälber oder Mutterkühe zu erhöhen und zu fördern, dann mach mit und gewinne einen der tollen Preise.

Gute Ideen gefragt

Eingereicht werden kann jede kreative Idee, die sich positiv auf das Wohlergehen der Rinder auswirkt. Dein „Extra beim Tierwohl" kann zum Beispiel eine besonders gelungene Stallbaulösung sein, damit die Tiere ihr natürliches Verhalten besser ausleben können. Es können aber auch gute Ideen bei der Auslaufgestaltung, im Umgang mit den Tieren oder beim Herdenmanagement eingereicht werden.

Vor zwei Jahren hat Familie Steiner aus Piesendorf in Salzburg mit ihrem Projekt „Sauberes Trinkwasser für Weidetiere" den ersten Preis gewonnen. Mit viel Engagement und Herzblut wurden 40 Bauern im Tal ins Boot geholt, 11 km Wasserleitung gebaut und 64 Tränken auf den Weiden errichtet. 400 Weidetieren steht jetzt sauberes Trinkwasser zur Verfügung.

Aber nicht nur große Gemeinschaftsprojekte haben die Chance, zu gewinnen. Eine unabhängige Jury bewertet die Einsendungen nach den Kriterien: Originalität, Beitrag zur Erhöhung des Tierwohls sowie Nutzen und Umsetzbarkeit für andere Bio-Höfe.

Einreichen und gewinnen

Am Wettbewerb können alle Biobäuerinnen und Biobauern teilnehmen. Den Teilnahmebogen findest du auf der BIO AUSTRIA-Website unter www.bio-austria.at/biofuchs/teilnahmebogen. Bitte schicke ihn ausgefüllt bis zum Freitag, den 30. November 2018 an: BIO AUSTRIA Büro Linz, Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz oder per Mail an: veronika.edler@bio-austria.at

Wertvolle Preise warten auf dich:

1. Preis im Wert von 700,-
2. Preis im Wert von 400,-
3. Preis im Wert von 250,-

Wenn du noch Fragen zum Wettbewerb hast, kannst du gerne anrufen:

Veronika Edler, Tel. 0732/654 884 254.

Die Preisverleihung findet im Jänner 2019 am Eröffnungstag der BIO AUSTRIA-Bauerntage in Puchberg in Wels statt. Die Sieger werden in der BIO AUSTRIA-Zeitung sowie auf unserer Website vorgestellt.

beere, die ebenfalls im Rahmen eines Spezialseminares, im September dieses Jahres in Theorie und Praxis vor Ort am Bio-Hof von Christian Schimanski besprochen wurde. Bei allen drei Seminaren gab der steirische Bio-Obstbauberater Mag. Karl Waltl über alle Bereiche des Bio-Beerenobstanbaues fachkundig und praxisorientiert Auskunft. Da wir auch der Meinung sind, dass der Anbau von Bio-Beerenobst bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist und noch viel Potential in sich birgt, möchten wir weitere Spezialseminare rund um das Thema Bio-Beerenobst anbieten. Dazu wäre es sehr hilfreich, wenn wir sachdienliche Hinweise bezüglich bestimmter Wunschkulturen, oder Themen rund um die Kulturführung von Bio-Beerenobst, von unseren Mitgliedern bekommen würden. Damit versetzen Sie uns in die Lage, dass wir die gewünschten Kurse aktuell und zeitgerecht anbieten können.

Für Rückfragen:
Kopeinig Stefan
Berater Biozentrum Kärnten

„Das Gute leben!“

Unter diesem Motto fand heuer das 22. Alpen Adria Biofest von 05.-06. Oktober wieder in Klagenfurt statt. Der Blick auf das Gute sollte dabei richtungsweisend sein.

Was bedeutet es, das Gute mit Leben zu füllen? Wie können wir unseren Lebensstil so ausrichten, dass wir unseren Planeten lebenswert erhalten? Alternative Lebensweisen und Formen des Wirtschaftens werden bereits vielerorts im Alltag erprobt und funktionieren. Am Alpen Adria Biofest gab es dazu Gelegenheiten zum gedanklichen Austausch und zur Inspiration: „Das Gute leben!“, dieses Thema griffen junge Poeten beim „poetry slam“ auf der Biofest-Bühne auf und Hochschulseelsorger Hans Peter Premur sprach mit verschiedenen Kärntner Persönlichkeiten darüber, wie es denn gelingen kann, das Gute zu leben und was zum Handeln anregt. Denn das Klima ist im Wandel. Wir hoffentlich auch.

Über 40 Biobauern boten bei prachtvollem Herbstwetter eine große Vielfalt feinster Bio-Köstlichkeiten auf Österreichs größtem Biobauernmarkt an. In stimmungsvoller Atmosphäre mit „Live-Musik von „Volksmusiquer“, „Den Unvollendeten“ und „Blechreiz“ genoss ein interessiertes Publikum mit Sinn für Nachhaltigkeit, Verkosten und Flanieren durch die vollen Marktgassen.

Ein Höhepunkt am Biofest: Die Bio-Award Verleihung

Wie bereits auf der Titelseite beschrieben ist der „Gartenhof Waiern“ Bio-Award Preisträger 2018 geworden. Bei der feierlichen Preisverleihung, die von Josef Nadrag (ORF) moderiert wurde, bot sich für viele Menschen nochmals die Gelegenheit, das besondere Engagement der Finalisten kennenzulernen und mit den Finalisten in gemütlichem Ambiente ins Gespräch zu kommen.

Sechs Wochen lang stand der Bio-Award 2018 und damit der Biolandbau Kärntens im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Nachdem die fünf Finalisten auf ORF Radio Kärnten eine Woche lang täglich eine Stunde portraitiert wurden, ging die Abstimmungsphase kurz vor dem Biofest zu Ende. Aus einem Online-Voting ging schlussendlich der „Gartenhof Waiern“ als Sieger hervor.

DI Botthof-Weißmann Barbara
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
BIO AUSTRIA Kärnten

VINO ALPI-ALPE VINO

In wunderbarer Atmosphäre und toller Stimmung präsentierten Mitte August 34 Winzer einem interessierten Publikum ihre prämierten Bioweine im Schloss Damtschach in Wernberg beim ersten Alpen & Adria Bioweinfestival. Ein kurzweiliges Rahmenprogramm mit Musik, Einführungsgesprächen mit kommentierten Verkostungen und die Urkundenverleihung des internationalen bioweinpreises machten dieses Bioweinfestival zu einem Highlight im sommerlichen Eventkalender. Organisator Christian Waltl wälzt bereits Pläne fürs nächste Jahr – lassen wir uns überraschen.

Die Bio-Award Finalisten 2018:

Biohof Fam. Mayrbrugger, vlg. Mallhof, Bad Kleinkirchheim

Unter der Marke „Mallhof - Die Biobauern“ setzt Christian Mayrbrugger mit eigener Hofmolkerei und vielen biobäuerlichen Zulieferbetrieben aus der Region auf Kooperation. Am Mallhof in Bad Kleinkirchheim werden Kuh-, Schaf- und Ziegenmilchprodukte erzeugt. Inzwischen werden die regionalen Bio-Spezialitäten nicht nur im Hofladen, sondern auch über verschiedene Märkte und Bio-Shops in Villach und Klagenfurt vertrieben. Das Spektrum an biobäuerlichen Produkten im Hofladen hat sich durch verschiedene Zulieferbetriebe stark vervielfältigt und wird sowohl von den Einheimischen als Nahversorger wie auch von den Gäste als Souvenirladen geschätzt.

Biohof Fam. Meissnitzer, vlg. Wansing, Rennweg

Neben ihrem Faible für die Bio-Wiesenmilch setzt die Familie Meissnitzer in Rennweg auch mit der Almbewirtschaftung und Wissensvermittlung weitere betriebliche Schwerpunkte. Die Wansingalm im Wolfsbachtal ist neben der Alpung der Tiere auch in der interaktiven Wissensvermittlung für Gäste und Schulklassen von Bedeutung und mit zwei ausgebauten Almhütten auch idyllische Urlaubsdestination. Die Begeisterung und Freude für das biologische Wirtschaften setzt sich in der nächsten Generation bereits fort und zeigt sich im engagierten Bio-Wiesenhuhn-Projekt des ältesten Sohnes.

Biohof Fam. Natmeßnig, vlg. Brandstätter, Feldkirchen

Die junge Familie Natmeßnig vlg. Brandstätter aus Feldkirchen setzt auf Vielfalt: Sowohl am Acker wie auch im Stall. Neben dem „Bio-Wiesenhuhn“ gibt es auch Produkte von Rind und Schwein und mit den eigenen Erdäpfeln ist das Produktangebot in der kürzlich errichteten „Biogenusshütte“ umfangreich. Der so organisierte Ab Hof Verkauf ist nicht nur sehr kundenfreundlich, sondern bietet der Familie ein den persönlichen Talenten angepasstes, zukunftsweisendes Betriebskonzept. Das ist Direktvermarktung mit Pfiff.

Biohof Familie Feichtinger-Petschacher, vlg. Echt Kraß, Hermagor

„Echt krass“ lautet die Email-Adresse von Leopold Feichtinger und Ulrike Petschacher und ist nicht allein Hinweis auf die tatsächliche Wohnadresse in Kraß über Hermagor. Neben seiner Tätigkeit als Bio-Kontrollor schlägt das Herz von Leopold Feichtinger für alte, seltene Nutztierrassen. Er züchtet auf seinem Biohof Krainer Steinschafe und hat auch eine Vorliebe für alte Obstsorten. Mit der Bewirtschaftung von Streuobstwiesen, die sich durch ihre Mehrfachnutzung - oben Obst, unten Schafe - bestens als Schafweide eignen, lassen sich so beide Wirtschaftszweige ideal kombinieren, und die Produkte in der kürzlich errichteten Käserei samt Hofladen veredeln und vermarkten.

12. BIO AUSTRIA-Gemüsetage und Jungpflanzenfachtag 2018

Bio-Gemüse professionell anbauen und vermarkten

Am 03.12. und 04.12. 2018 finden im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten die BIO AUSTRIA Gemüstage statt. Im Anschluss an die Gemüsetage veranstalten wir heuer am 05.12.2018 wieder einen BIO AUSTRIA Jungpflanzenfachtag.

Die heurigen BIO AUSTRIA Gemüsetagen stehen ganz unter dem Zeichen „Bio-Gemüse professionell anbauen und vermarkten". Am Montag werden die Stärken und Schwächen der verschiedenen Vermarktungsmöglichkeiten thematisiert. Dazu werden Fachleute aus den Bereichen Marketing, Konsumenten-Verhalten, Direktvermarktung und Lebensmitteleinzelhandel Einblicke und Impulse geben. Am Dienstag folgen Fachvorträge zu Kulturführung, Schädlingsregulierung und Anbauverfahren im Freiland- sowie geschützten Anbau. Der Jungpflanzenfachtag richtet sich an Betriebe, die ihre Pflanzen selber anziehen und/oder an Hausgärtner weiterverkaufen. Berichte aus Theorie und Praxis, fundierte und innovative Ansätze werden von Fachleuten und Praktikern vorgestellt.

Anmeldung: bis 16. November 2018 bei BIO AUSTRIA unter 0732 654 884 oder office@bio-austria.at
Näheres Infos bei: Alexandra Depisch, 0676 / 84 2214-253, alexandra.depisch@bio-austria.at

KURSE BIO – AUSTRIA Kärnten November bis Dezember 2018

06. Nov. BIO- Kompakt

Di, 06.11.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, GH Haslacher, Möllbrücke
Do, 08.11.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, GH Gfrerer-Lipp, Feldkirchen
Di, 13.11.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, GH Bacher, Villach
Di, 20.11.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, GH Lindenwirt
Do, 22.11.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, Griffnerrast Mochoritsch
Di, 04.12.2018, 9 bis 16 Uhr, Bildungshaus Krastowitz, Klagenfurt

Grundsätze und Richtlinien des Biolandbaus, Bio-Kontrolle und Zertifizierung, ÖPUL und Förderungsvoraussetzung, Tierhaltung und Tiergesundheit, Grünlandwirtschaft, Ackerbau, Bio-Vermarktung.

ÖPUL-BIO-Anerkennung: 5 Std.
Referent: DI Niko Sima, Lisa Sauer BEd., Stefan Kopeinig (Biozentrum Kärnten)
Preis: EUR 40,-
Anmeldung: Bis spät. eine Woche vor Beginn im Biozentrum Kärnten, 0463/ 5850 5400

12. Nov. Bio-Schweinehaltung – aktuell

Mo, 12.11.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, Griffenrast, Mochoritsch

Eigenremontierung, Schweinegesundheits-Verordnung, Ferkelbetäubung – Kastration, Marktentwicklung

ÖPUL-BIO-Anerkennung: 5 Std.
TGD Anerkennung: 2 Std.
Referent: Dr. Werner Hagmüller, Tierarzt, Hans Ollmann (Bioschwein Austria), Niko Sima (Biozentrum Kärnten)
Preis: EUR 40,-
Anmeldung: Bis 6. November im Biozentrum Kärnten, 0463/ 5850 5400

13. Nov. Gesunde Schafe, gesunde Ziegen - was Tierhalter wissen sollten

Di, 13.11.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, GH Rauter, 9753 Kleblach 25

In diesem Seminar werden die häufigsten Erkrankungen bei Schafen und Ziegen besprochen.
Fütterung und Verdauung als Grundlage der Tiergesundheit mit Beurteilung der Verdauung und Körperkondition in der Praxis.
Stoffwechselstörungen und ihre Folgen vermeiden.
Clostridien: Bakterien mit schlimmen Folgen, Ursachen kennen. Soll man impfen?
Lämmer und Kitze: Kolostrum, Selen, Kupfer und was noch?
Vorbeugung und Behandlung am Biobetrieb. Fragenbeantwortung und Erfahrungsaustausch

ÖPUL-BIO-Anerkennung: 5 Std.
TGD Anerkennung: 1,5 Std.
Referent: Dr. Elisabeth Stöger, Tierärztin
Preis: EUR 40,-
Anmeldung: Bis 6. November im Biozent-

Tag des Biolandbaus – 100% BIO!

Fr, 30.11. 2018, 8:45 bis 13 Uhr,
Evang. Pfarre St. Ruprecht/Landskron

Der Klimawandel findet statt und schreitet weiter voran. Dr. Markus Kottek, Klimaschutzbeauftragter (Kärntner Landesregierung) wird über die voraussichtlichen Auswirkungen in Kärnten und über notwendige Schritte zur Anpassung an die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels referieren.

„Ganzheitliche Verpflegung fußt in unserem Konzept auf vier Säulen: Genuss, Gesundheit, Ökologie und Soziales. Sie bilden Orientierungspunkte und Ziele. Bestimmte Strategien können wir von Anfang an umsetzen, andere stellen konkrete Ziele für die Zukunft dar“ Anna Strobach setzt ihr Konzept einer nachhaltigen Schulverpflegung als Jungunternehmerin um und erzählt uns von ihrer Idee.

Eine hundertprozentige Versorgung Österreichs mit heimischen, biologisch hergestellten Lebensmitteln ist möglich. Das zeigt eine neue Studie des Zentrums für Globalen Wandel der BOKU Wien und des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau (FiBL). Die Autoren errechnen darin die volkswirtschaftlichen Vorteile dieser Vision und erörtern die positiven Folgen für Gesundheit und Umwelt.- Vorstellung der Studie von Martin Schlatzer (BOKU).

Anmeldung bis 23.November im Biozentrum Kärnten, 0463/5850 - 5400

16. Nov. Gesunde Kälber in der Milch- und Mutterkuhhaltung

Fr, 16.11. 2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, Sonnenalm, Marktstraße 1, 9373 Klein St.Paul

Die Geburt bei der Kuh begleiten, Nachgeburtsphase. Das neugeborene Kalb versorgen: Nabelgesundheit und Biestmilch. Durchfallerkrankung vorbeugen, Maßnahmen bei Kälberdurchfall, Einsatz von Hausmitteln bei Kälbern, Tränkeplan, Mineralstoffversorgung, Fragenbeantwortung.
Mit Praxisteil im Stall: Kälbergesundheit in der Praxis: Beobachten, Drenchen, Fiebermessen, Nabel beurteilen.
Saubere Stallkleidung mitbringen.

ÖPUL-BIO-Anerkennung: 5 Std.
TGD Anerkennung: 1,5 Std.
Referent: Dr. Elisabeth Stöger, Tierärztin,
Preis: EUR 40,-
Anmeldung: Bis 9. November im Biozentrum Kärnten, 0463/ 5850 5400

16. Nov. Regenerative Landwirtschaft

Fr, 16.11. 2018, 09:00 bis 17:00 Uhr, Bildungshaus Krastowitz

Vom Immunsystem der Pflanzen zur Nahrung als Medizin. Der Mensch ist, was er isst. Und was er isst kommt vom Boden. Den Boden bereiten - Nährstoffbalance und Rückführung der Mikroorganismen. Mineralstoffmanagement der Pflanzen.

ÖPUL-BIO-Anerkennung: 5 Std.
Referent: Dr. Ingrid Hörner, Dipl. Agraringenieurin und Landwirtin (D)
Preis: EUR 50,-
Anmeldung: Bis 9. November im Biozentrum Kärnten, 0463/ 5850 5400

Ländliches Fortbildungs Institut LFI

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus
LE 14-20
LAND KÄRNTEN

17. Nov. Heilpflanzen und Hausmittel bei Wiederkäuern- Schwerpunkt Verdauung

Sa, 17.11. 2018, 09:00 bis 16:00 Uhr, Buschenschank Hasentrattner, Nockweg 11, 9545 Kaning

Grundlagen der Pflanzenheilkunde, was sind Hausmittel, Zubereitungsarten wie Tee, Abkochung und Ölansatz; Qualität der Pflanzenteile, rechtliche Fragen - was darf angewendet werden und wann muss ein Tierarzt beigezogen werden, welche Heilpflanzen unterstützen unsere Tiere bei Durchfall und Verdauungsstörungen und wie werden sie zubereitet; Hauterkrankungen, Wunden und Verletzungen richtig einschätzen und die Heilung unterstützen - mit vielen Praxisbeispielen und bewährten Hausmitteln.

ÖPUL-BIO-Anerkennung: 5 Std.
TGD Anerkennung: 1,5 Std.
Referent: Dr. Elisabeth Stöger, Tierärztin,
Preis: EUR 40,-
Anmeldung: Bis 9. November im Biozentrum Kärnten, 0463/ 5850 5400

Buchtipp

Handbuch Bio-Obst

Sortenvielfalt erhalten.
Ertragreich ernten.
Natürlich genießen

In einzigartig umfassender Weise stellt das „Handbuch Bio-Obst" alles Wissen zur Verfügung, das Sie für den ganzjährigen Anbau von Früchten, Beeren und Nüssen brauchen. Die Vielfalt an verschiedenen Sorten und Geschmacksrichtungen von Stein-, Beeren- und Schalenfrüchten ist dabei schier unendlich.

Alle Grundlagen zu Pflege, biologischer Schädlingsbekämpfung sowie Standort- und Sortenwahl

In ausführlichen Porträts stellen die Autoren einige hundert Sorten vor, mit detaillierten Anleitungen zu Pflege, biologischer Schädlings- und Krankheitsbekämpfung sowie Standort- und Sortenwahl. Wer aus der Fülle geschickt auswählt, kann beginnend mit den ersten roten Erdbeeren im Mai bis zu den Mispeln im Dezember frische Früchte ernten.

Autoren: Johannes Maurer, Bernd Kajtna, Andrea Heistinger, Arche Noah

EUR 39,90; ISBN 978-3-7066-2578-4; 528 Seiten, gebunden

Richtlinien Check

Frage:
Ich liefere in das Projekt Ja! Natürlich Bio-Weide-Jungrind, darf ich das Kraftfutter „Alpenkorn Beef" in der Fütterung einsetzen?

Antwort:

Alpenkorn Beef

Das AlpenKorn Beef ist für das Projekt Ja! Natürlich Bio - Weide-Jungrind konzipiert und zertifiziert und somit auch erlaubt.

Hingegen entspricht das AlpenKorn Rindermast zwar dem Bio Austria Standard ist aber nicht Ja! Natürlich zertifiziert, da es auch einen gewissen Anteil an Umstellerware enthalten kann und dieser ist bei Ja! Natürlich nicht erlaubt!

NICHT ERLAUBT!

Alpenkorn Rindermast

Ja! Natürlich Bio-Weide-Jungrind Futterrichtlinien

- 100% des Futters müssen aus österreichischer Bio-Landwirtschaft stammen.
- 100% des biologischen Futters sollten aus dem eigenen Betrieb kommen, MINDESTENS aber 60%.
- Mindestens 80% der Trockenmasse in der durchschnittlichen Tagesration bestehen aus qualitativ hochwertigem Grundfutter oder frischem oder getrocknetem Raufutter.

Sauer Lisa, BEd.
Beraterin Biozentrum Kärnten

Tiere zu verkaufen:

> FV-Kälber laufend, Rattenberger Heinrich, 9373 Klein St.Paul, 0664/1317788, K-0049

> Trächtige Kalbinen Fleckvieh, Charolais, Pinzgauer (mit und ohne Horn) Murbodner, Steindl Josef, 9853 Gmünd, 0676/924248, K-2184

> 3 trächtige Kalbinnen (Fleckvieh), Geburten im Okt/Nov/Dez, Sackl Beate, 9360 Friesach, 0650/6801814, K-2046

> Bio-Ferkel (LandschweinxPietrain) Hofer Johann, 9811 Lendorf, 0650/4157265, K-0002

> 24 Ferkel, Tschaitschmann Klaus, 9143 St. Michael, 0664/80536634071, K-2014

> Trächtige Jungziegen (behornt) , Biedermann Johann, 9062 Arlsdorf, 0664 1618328, K-0475

Speiseware, Futter und Stroh zu verkaufen:

> 700kg Bio-Buchweizen und 3,5t Biomais, Neuwersch Johann, 9122 St. Kanzian, 0680/1286929, K-1444

> Bio-Speisegetreide und Mehle; Dinkel, Weizen, Roggen, Johannisroggen (Waldstaude). Maiskorn. Gereinigt, entsteint, abgepackt; ab 25kg. , Theodor Helldorf, 9111 Völkermarkt, 0676/7330544, K-0030

> 15 Ballen Heu und 5 Ballen Grummet, Kogler Peter, 9321 Kappel am Krappfeld, 0650/3707424, K-1668

> 20 Heuballen 1.Schnitt ca 300 kg, Liesinger Johann, 9500 Villach, 04242/56227, K-0833

> ca. 50 Stück Grassilageballen, ampferfrei, Preis auf Anfrage , Obernosterer Anton, 9772 Dellach im Drautal, 0650/4714336, K-0949

> 3-4t Kärntner Hadn (Buchweizen) ab Anfang Okt, Oswaldi Bruno, 9113 Ruden, 0664/4376840, K-0128

> ca. 40 Stück Heuballen 1. Schnitt, Millonig Hans Peter, 9614 Vorderberg, 0660/5553758, K-0882

Suche:

> Bio-Gerste und Bio-Weizen, Hinteregger Andrea Martina, 9545 Radenthein, 0676/6295456, K-0394

> Bio Grassilageballen/ Maissilageballen 100Stk., Weißburger Hans, 9852 Trebesing, 0650/3943263, K-1298

Diverses:

> Balkenmäher – Reform und Schrotmühle zu verkaufen, Ogris Beate, 9163Unterbegen, 0650/2408678 , K-2117

> Gesucht im Rahmen eines europäischen Projekts zu gemischten Betrieben: Biobetriebe mit zwei oder mehr Tierarten. Wir würden Sie gerne zu Ihrem Betrieb und Ihrer Tierhaltung befragen. Bei Interesse und Fragen bitte melden bei: Lisa Schanz, Universität für Bodenkultur, Wien, lisa.schanz@boku.ac.at, 01/4765493224

Stellenangebot LandwirtIn in Vollzeit in Velden am Wörthersee

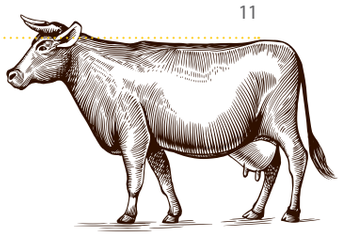
Wir bieten einer/einem qualifizierten Landwirtin/Landwirt, mit Interesse an biologischer Bewirtschaftung, eine Vollzeitanstellung in unserer sozialtherapeutischen Einrichtung in Velden am Wörthersee/Augsdorf. Wir ermöglichen berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen biologisch-dynamische Landwirtschaft und Sozialpädagogik. Die Aufgabenschwerpunkte sind die Organisation und Bewirtschaftung unserer 24-Hektar umfassenden biologisch-dynamischen Landwirtschaft mit Ackerbau, Mutterkühen, Schafen, Schweinen, und Hühnern. Die Entlohnung erfolgt auf Basis 40 Wochenstunden laut Bäuerlichem Kollektivvertrag und beträgt min. € 1.705,- / € 1.974,- brutto, je nach Qualifikation. Bewerbungen an r.bauer@heimstaette-birkenhof.at

Karpaten-Steinsalz, Bergkern
aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild
Karpaten-Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert
Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung
Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith
der Stein (gemahlen) des Lebens
Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall
gelistet InfoXgen für Biobetriebe geeignet
pastus+
Tschadamer-Hof
Salz des Urmeeres
Pirker GmbH
A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00
Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: tschadamer-hof@aon.at
www.tschadamer-hof.at

ACHTUNG:

ANZEIGENSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist der: 23. November 2018
Tel.: 0463 / 5850 5400 oder
kaernten@bio-austria.at

nächste Ausgabe: Mitte Dezember



Bio-Rindfleisch-vermarktung KW 43

Bio Jungrind
Kalbinnen und Ochsen
Gewichtsuntergrenze 200 kg SG
Voraussetzung: Bio Austria Projektbetrieb, 100 % Bio-Fütterung

Preise:
Klasse R 2/3.....€ 4,75/kg SG
Klasse U 2/3 .....€ 4,95/kg SG

Bio Schlachtkühe
Biozuschlag:
Klassen E-O, Fett 2,3,4:..... plus € 0,26/kg SG
Klassen E-P, Fett 1,5:.....plus € 0,26/kg SG

Bio-Vollmilchkälber
Alter: unter 4 Monate, Fleischfarbe 1-4
Gewicht: 80 bis 130 kg:
Klasse R 2/3.....€ 6,70/kg SG
Klasse U 2/3 .....€ 6,85 /kg SG
Derzeit ist die Marktsituation bei Bio-Vollmilchkälbern schwierig.

Bio-Ochsen
Biozuschlag: Je nach Alter und Klasse plus € 0,26/kg SG bis € 0,53/kg SG

Bio-Kalbinnen
Biozuschlag: Je nach Alter und Klasse plus € 0,26/kg SG bis € 0,71/kg SG

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als Richtpreis bei der Vermarktung über die BVG Kärntner Fleisch. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen, werden von der BVG zur Verfügung gestellt und beziehen sich auf die KW 43.

WICHTIG! **Auf zeitgerechte Anmeldung ist zu achten: Bio-Jungrind alsbald nach der Geburt.**

Simon Thamer, 0676/842 214 426
simon.thamer@bio-austria.at

BEd. Lisa Sauer, 0463/5850-5418
lisa.sauer@bio-austria.at

Bio-Wiesenmilch

Vertrauenswürdige Spitzenqualität.

Kärntnermilch

SEHR VERTRAUENSWÜRDIG

Das Bio Austria-Siegel für Wiesenmilch stellt einen hohen, erheblich über EU-Bio hinausgehenden Standard dar und ist aus Sicht von Greenpeace sehr vertrauenswürdig.

Quelle: Gütezeichen-Guide von Greenpeace Österreich, 2018

- „SEHR VERTRAUENSWÜRDIG“: Greenpeace hat Bio-Wiesenmilch im Gütezeichenreport 2018 die Bestnote verliehen.
- weltbeste Rohmilch
- Tiere artgerecht behandeln

www.kaerntnermilch.at
www.biowiesenmilch.at

Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Versicherer: UNIQA Österreich Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, A-1029 Wien, Telefon: +43 1 211 19-0, Telefax: +43 1 211 19-1419, Service Center: 0800/225 88, service@raiffeisen-versicherung.at, www.raiffeisen-versicherung.at, Sitz: Wien, FN 63197m, Handelsgericht Wien, DVR: 0018813, UID-Nr.: ATU 15362907

Impressum: Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Herausgeber, erstellt von: UNIQA Österreich Versicherungen AG, 1029 Wien, Verlagsort: Wien, Stand: Juli 2018.

IMPRESSUM: P.b.b. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt. Österreichische Post AG/Sponsoring.Post GZ 02Z031155S. Medieninhaber und Herausgeber: Bio Austria Kärnten, Museumgasse 5, 9020 Klagenfurt, www.bio-austria.at, für den Inhalt verantwortlich: DI Birgit Knaus.